

### Corie an Felicia.

Alle hier, Ellen ausgenommen, denken, daß ich ruhig in meinem Bette liege und schlafe, aber ich sitze an meinem Tischchen und schreibe meiner Licie, die doch wissen muß, wie der Tag verging. Ich habe mich herabgelassen, den Herrn Narren Heinrich zu bitten, die Posttasche auf die Bordiele zu legen und mir den Schlüssel zu geben. Ist dieser Brief fertig, husche ich in Socken die Treppe hinauf und schließe ihn, und Du hast ihn dann, noch bevor Papa kommt. Gestern Abend kam Rothens Freund, ein Herr von Horsfeld; weshalb er sein Freund ist, muß Rothen wohl wissen, ich aber weiß es nicht, denn er gefällt mir nicht besonders, aber er ist jung und hübsch, aber anspruchsvoll hübsch. Das könnte er den Damen überlassen, das paßt für Männer nicht, und mich ärgert es stets. Was haben die sich einzubilden; es ist noch gar nicht gesagt, daß sie uns gefallen werden, weil sie hübsch sind; dazu gehört noch mehr. —

Wenn Du den Ausdruck zugiebst, sage ich, es lag eine Anmuth auf dem Abend, die von der Braut ausging, sie war ruhig heiter, so liebevoll dankbar gegen meine Eltern, so freundlich für uns Alle, auch für den Freund, der sie mit einem Ausdruck betrachtete, welcher mich etwas mit ihm versöhnte. Onkel Fritz warf aus Ungegeschicklichkeit eine Tasse hin, die in hundert Scherben zerbrach; er sagte auf seine